



Die Kunstmalerin und ADIY®-Lehrerin **Romy Seyfert** und der Entdecker des ADIY®-Systems **Leopold Renner** haben gemeinsam ein interessantes und zukunftsweisendes Kunstprojekt namens **ADIYArt®** auf den Weg gebracht. Von Leopold Renner inspiriert und assistiert fertigt die Künstlerin mit viel Geduld und meisterlichem Können atemberaubend schöne und ergreifende Bilder in Acryl-Technik in Ihrem Chiemgauer Atelier. Zusammen mit ihren eigenen Arbeiten dieses Themas ist bereits eine stattliche Anzahl von interessanten *visuell-therapeutischen* Bildern entstanden.

ADIYArt® stellt den bisher einmaligen Versuch dar, eine kunsttherapeutische Verbindung zu den verschiedenen Grundformen der Natur herzustellen, diese in natürliche und sichtbare Beziehung zu ihren elementaren Aufgaben zu setzen und ihre Bedeutung für das *asymmetrische* Bewegungsverhalten des Menschen bildhaft darzustellen. Ein schwieriges Unterfangen, das den Betrachter an einer Stelle berührt, die vom Intellekt frei bleibt. Gibt es so etwas wie eine geometrische *Keilschrift der Natur*? Haben Formen und Farben einen bestimmten funktionellen und biologischen Zweck? Wir sind von Beidem überzeugt und finden eine künstlerische Auseinandersetzung mit diesem Thema sinnvoll und angebracht. **ADIYArt®** ist das *Feng Shui* der Malerei. Stellen Sie sich vor, ein Gemälde an Ihrer Wand orientiert und ordnet Sie, wenn Sie es betrachten. Wahnsinn? Nein, es funktioniert nachweislich!

Die Betrachter ihrer Bilder sind ergriffen von der einfach wirkenden, jedoch tiefgründigen Geometrie der Formen und Farben. Wendet man die *Bildersprache* der Natur auf die binäre Geometrie (Dreieck/Rechteck, Kugel/Stab), auf die menschliche Physiognomie, auf das Schiefsein oder Waagrechtsein von Ebenen an und reduziert dies alles auf nur sieben Farbtöne (Grün, Violett, Blau, Rot, Gelb, Silber, Gold), dann wird es möglich, Sinn und Zweck einer Lebensäußerung sichtbar zu machen, die zu einem Abgleich mit dem eigenen Inneren führen kann. Das spielerische *Erkennen* von Sinn und Zweck vollzieht sich gefühlsmäßig und automatisch. Es wirkt sich im Inneren jedes Betrachters anders aus. Das ist das Besondere an **ADIYArt®**! Einen Sinn zu schauen, der sich hinter natürlichen Vorgängen verbirgt, einem Beobachter intellektuell aber verschlossen bleibt. Ihre Kunstwerke sind Unikate von hohem informativen Wert. Ihre Bilder schmücken einen Raum nicht nur, sie bewirken weit mehr, sie verleihen ihm einen anregenden und zugleich *orientierenden* und beruhigenden Wohlfühl-effekt, denn im wiederholten unbewussten Schauen solcher Zusammenhänge liegt ein großer therapeutischer Nutzen. Dieser visuelle Vorgang erinnert nicht nur an unsere Herkunft und an unser gegenwärtiges Sein, er erinnert den Körper vielmehr an das Soll seines Seins.

Was wird durch **ADIYArt®** visuell-therapeutisch bewirkt?

Die Kunstrichtung **ADIYArt®** hinterlässt im Körper eines Betrachters bestimmter Bilder einen prägenden Eindruck von orientierenden und ordnenden Mustern. Derartige unbewusste Ordnungsmuster sind im Inneren jedes Menschen zur Geschlechtertrennung ohnehin vorhanden. Ein längeres, gewohnheitsmäßiges Betrachten des passenden ADIY®-Bildes weist von Person zu Person unterschiedliche positive, therapeutische Effekte auf, die sich nach und nach einstellen. Eine Voraussetzung hierfür ist die Auswahl desjenigen Bildes, das am meisten gefällt und die größte spontane Anziehungskraft auf den Betrachter ausübt.

Folgende Orientierungs- und Ordnungsmuster werden bei dieser Art von *Kunsttherapie* bewusst miteinander kombiniert zum Ausdruck gebracht:

1. Dreiecke zur Darstellung der räumlichen Verteilung von Fülle und Leere im Körper. Das weibliche Geschlecht orientiert sich an der Pyramidenform (1), das männliche, an auf den Kopf stehenden Dreiecken (2).
2. Verwendung von nur 7 Farben. Männliches Geschlecht: Gold, Rot, Violett (3). Weibliches Geschlecht: Silber, Blau, Grün (4). Mitte: Gelb (5). Interessant dabei ist, dass es für das weibliche Geschlecht 2 Grundfarben, für das männliche nur eine gibt (6).
3. Darstellung von Bewegung. Durch die meisten ADIY®-Bilder rankt sich eine Schlingpflanze (7). Sie charakterisiert das Element HOLZ, das typisch Menschliche (8). In vielen Bildern sieht der Betrachter, wenn er aufmerksam genug ist, dass sich die Dreiecke in einer bestimmter Schiefe zeigen, dies gilt auch für die Augen- und Mundlinien. Bewegung ist der Dreh- und Angelpunkt jeden Lebens. Doch welche sind für uns wichtig, welche ordnen unser Inneres? In den Bildern von Romy Seyfert ist diese Problematik gelöst und kommt in spielerischer Schönheit zum Ausdruck.
4. Kugel- und Stabformen. Kugelige Formen charakterisieren das Ausmaß von Fülle (9), Stabformen das von Leere (10).
5. Antlitzprofile. Weibliche sind durch Leere oben (Stirnform) und Fülle unten (Kinnform) charakterisiert (11). Männliche sind durch Fülle oben (Stirnform) und durch Leere unten (Kinnform) charakterisiert (12).
6. Bewusstes Zeigen von Schiefebenen. Nach rechts geneigte Schiefebenen (vom Objekt aus gesehen) zeigen dem Körper *Fülle und Ausdehnung von Materie* (13), nach links geneigte Schiefebenen zeigen ihm das Gegenteil, *Leere und Zusammenziehung von Materie* (14). Physik zum Betrachten und Genießen (15).
7. Mischung von Motiven (Menschen und Gesichter, geometrische Formen, Bäume, Gebäude, Pflanzen und Tiere, Natur, Wasser und Stein, Feuer oder Schnee) (16).
8. Zusätzliche, verborgene Ordnungsmuster, die der Verstärkung der Orientierung dienen und die wir als Geheimnis hüten, um die Originalität und therapeutische Wirksamkeit von **ADIYArt®** zu gewährleisten (Quellcode und Fälschungsschutz).

Die therapeutische Wirksamkeit von **ADIYArt®-Bildern** kann man leicht überprüfen:

Eine Versuchsperson weist im Stehen einen deutlich tastbaren Beckenschiefstand auf. Der Proband wählt ein Bild aus, das ihm am besten gefällt und anzieht. Dieses wird im Stehen ausgiebig betrachtet. Über den Visus der Versuchsperson werden die Ordnungsmuster aus dem ausgewählten Bild in den Körper eingelesen (17). Nach einigen Minuten ruhiger und konzentrierter Betrachtung des richtigen Bildes wird sich jedes Becken komplett gerade stellen. Dieser Effekt wird sich im Laufe der Zeit durch weiteres gewohnheitsmäßiges Betrachten festigen. Wiederholung wird zu Gewohnheit und die ist immer kumulativer Natur (18), sie kann sowohl positive wie negative Auswirkungen verstärken (19). In diesem Falle wird das wiederholte Betrachten des ausgewählten Bildes positiv *ordnende Effekte* auf eine Person ausüben. Gesundheit braucht innere Ordnung und Orientierung, die dem Körper unbewusst (20) zur Kenntnis gebracht werden kann. „*Watch ADIYArt®, be healthy!*“

Glossar zu Seite 2

1 Pyramidenform

Die Fülle in einem weiblichen Körper ist normalerweise **unten** konzentriert (Becken, Bauch). Möchte man diese untere Fülle graphisch sichtbar machen, dann eignet sich hierzu am besten die Form einer Pyramide oder Pagode.

2 Auf dem Kopf stehendes Dreieck (Kegel)

Die Fülle in einem männlichen Körper ist normalerweise **oben** konzentriert (Kopf, Oberkörper). Möchte man auch diese Fülle graphisch sichtbar machen, dann eignet sich hierzu am besten die Form eines Kegels.

3 Farben des männlichen Geschlechts

Die Grundfarbe **ROT** steht für FEUER, ihre Bewegung ist **NNSr**, mit ihr wird das größte Ausmaß von Fülle ausgedrückt. Die Sekundärfarbe **VIOLETT** steht für METALL, seine Bewegung ist **NSI**, mit ihr wird das größte Ausmaß von Leere ausgedrückt. **GOLD** steht für FÜLLE, seine Bewegungen sind **NNSr + NSI**. GOLD wirkt auf das männliche Geschlecht ausgleichend.

4 Farben des weiblichen Geschlechts

Die Grundfarbe **BLAU** steht für WASSER, ihre Bewegung ist **NNSI**, mit ihr wird übermäßige Fülle geleert. Die Grundfarbe **GRÜN** steht für HOLZ, seine Bewegung ist **NSr**, mit ihr wird übermäßige Leere gefüllt. **SILBER** steht für LEERE, ihre Bewegungen sind **NNSI + NSr**. SILBER wirkt auf das weibliche Geschlecht ausgleichend.

5 GELB

Diese Sekundärfarbe steht für ERDE, ihre Bewegungen sind **WRrSI + WRISr**, mit ihnen wird die Mitte des Menschen entweder geleert oder gefüllt. GELB wirkt auf den menschlichen Geist ausgleichend.

6 Grundfarben

ROT, BLAU, GRÜN.

7 Schlingpflanze

Sie symbolisiert zunächst grundsätzlich jede Art von Bewegung und zeigt auf die Spiralform unserer genetischen DNS und RNS als Wurzel jeden Lebens hin.

8 Das typisch Menschliche = HOLZ

symbolisiert das Element bzw. die Wandlungsphase HOLZ. Aus dem Nichts entsteht das FEUER (Urknall), aus ihm entsteht METALL (Materie der Planeten), aus ihm entspringt das WASSER und die ERDE und erst aus diesen entsteht Pflanze, Tier und Mensch. Dem 5. Element wird die Grundfarbe GRÜN zugeordnet.

9 Kugelformen

Diese Signaturen präsentieren grundsätzlich immer FÜLLE, je praller und dunkler, desto mehr, je schlaffer und heller, desto weniger.

10 Stabformen

Diese Signaturen präsentieren grundsätzlich immer LEERE, je schlanker und heller, desto mehr, je bauchiger und dunkler, desto weniger.

11 Weibliches Antlitzprofil

Senkrecht verlaufende Stirnform = Leere in Fülle = BLAU = WASSER, senkrecht verlaufende oder nach hinten fliehende Kinnform = Fülle in Leere = GRÜN = HOLZ. Kleine Nase = YIN = GELB = ERDE. Biologisch normal.

12 Männliches Antlitzprofil

Nach hinten geneigte Stirnform = Fülle in der Fülle = ROT = FEUER, nach vorne gewölbte, prominente Kinnform = Leere in der Leere = VIOLETT = METALL. Große Nase = YANG = GELB = ERDE. Biologisch normal.

13 Rechte Schiefe einer Struktur

Neigt sich ein lebendes Objekt nach rechts und bleibt dort im Raum fixiert (Sr), so entsteht im Inneren dieses Objekts ein Zustand von FÜLLE und Ausdehnung.

14 Linke Schiefe einer Struktur

Neigt sich ein lebendes Objekt nach links und bleibt dort im Raum fixiert (SI), so entsteht im Inneren diese Objekts ein Zustand von LEERE und Zusammenziehung.

15 Physik zum Betrachten

Vorgänge der Thermodynamik, der Ausdehnung oder Zusammenziehung von Materie, des Farbspektrums und des Transportes von Licht sind allesamt physikalische Vorgänge. Durch die Betrachtung von Schiefebenen **erkennt** ein menschlicher Organismus Zugehörigkeiten, ohne dass physikalische Vorgänge dieser Art **direkt** auf ihn einwirken müssen. Hypothese der visuell-therapeutischen Beeinflussung des Menschen (Renner).

16 Mischung von Motiven auf einer bildlichen Darstellung

Damit der Vorgang **15** in die Tat umgesetzt werden kann und auch funktioniert, müssen auf bildlichen Darstellungen bestimmte Malmotive miteinander gemischt werden, damit das menschliche Auge und damit das mit ihm verschaltete vegetative Nervensystem **orientiert** werden können. Besonders gut eignen sich hierfür geometrische Formen, Gesichter, Menschen in Bewegung, Bäume, Felsgebilde und Wasser in jeder denkbaren Form.

17 Ordnungsmuster einlesen

Der visuelle Cortex des Gehirns steht in besonders enger Verbindung zum Vegetativum jeder Kreatur. Werden **gemischte bildliche Vorgänge** dieser Art (**15, 16**) wahrgenommen, dann werden sie auch mit den realen Vorgängen im Inneren des Beobachters **verglichen**. Dieser Vorgang eines **Abgleichens** kommt aber nur dann zustande, wenn in einer solchen bildhaften Darstellung eine **Schiefe von Bedeutung** verborgen ist (Renner). Nur dann kann man von einem **Einlesen** bestimmter Ordnungsmuster ausgehen. Ist „Schiefe von Bedeutung“ vorhanden, dann wird sich ein Betrachter zu einem Bild ganz besonders hingezogen fühlen.

18 Gewohnheit ist kumulativer Natur

Gewöhnt man sich an Etwas, dann wird sich die Auswirkung einer solchen Gewöhnung an Etwas im Laufe der Zeit verstärken, Gewohnheit kumuliert.

19 Negative und positive Beispiele von Gewöhnung

Negative Beispiele: Nikotin, Alkohol, Drogen u. a. Positive Beispiele: Erziehung, Bewegungen, maßvoller Umgang mit Nahrung, mehr Trinken, psychische und geistige Einstellung u. a.

20 Bewusstwerdung

Die innere Ordnung und geschlechtsspezifische Orientierung ist einem Körper in der Regel nicht bewusst, da sein vegetatives Nervensystem diese Vorgänge autonom vom Willen und Bewusstsein abgekoppelt steuert. Gesundheit besteht vielleicht aus vielen zufälligen glücklichen Umständen, sie ist aber auch davon abhängig, sich solche von Zeit zu Zeit immer wieder mal bewusst zu machen. Eine solche Bewusstwerdung kann man mit Vielerlei erreichen. Besonders chancenreich hierfür ist die Betrachtung bestimmter Bilder, die man zum Abgleich mit seinem Inneren verwenden kann.

Wenn sich die verschiedenen Beckenprobleme negativ auf den Visus einer Person in Form von Schlecht- oder Schwachsichtigkeit auswirken können (empirische Beobachtung), dann müsste es eigentlich auch den umgekehrten visuellen Weg geben? Diese Idee und Fragestellung führte uns (Renner/Seyfert) geradewegs zur Kernhypothese von **ADIYArt®**.

Anmerkung: Das Becken ist die Mitte des Menschen, sie ist mit dem Horizont der Natur vergleichbar und der Wandlungsphase (Element) ERDE (Gelb) zugeordnet. Um es herum gruppieren sich die anderen 4 Elemente: FEUER (Rot), WASSER (Blau), METALL (Violett) und HOLZ (Grün). Durch Beobachtung solcher Zusammenhänge werden Veränderungen der inneren Ordnung unbewusst zur Kenntnis genommen, abgeglichen und falls nötig einer bio-kybernetischen Regelung unterworfen (Selbstheilversuch). Der Begriff **ADIY®** ist die Abkürzung von *Asymmetropathy do it yourself*, was soviel bedeutet wie „Abweichung von einer inneren *asymmetrischen* Ordnung. Nur ein völlig gerades, waagerechtes Becken (Element ERDE) erlaubt den anderen 4 Elementen in uns, die nötige Schiefe einzunehmen, um ordnungsgerecht zu funktionieren. Ein waagerechtes Becken ist deshalb das höchste Gut jeder Gesundheit.

Dass dieser Weg funktioniert, wunderte uns nicht weiter als wir ihn überprüften, denn Leben ohne Input und Output von *Information* wäre schlicht unmöglich. Selbst der einfache Regenwurm braucht die Information von *Feuchtigkeit* (Fülle) oder *Trockenheit* (Leere), um sich sinnvollerweise entweder weiter vergraben zu halten oder nach oben an die Erdoberfläche zu kommen. Nun soll man den Menschen nicht mit einem Regenwurm vergleichen, gleichwohl er auch von durchaus einfachen Grundmustern beherrscht wird. Denkt man nur an die beiden Grundbedingungen jeden Lebens: *Zusammenziehung und Ausdehnung*. Wann das eine oder andere sinnvoller wäre, kann nur ein gesunder Organismus entscheiden. Das *Schauen* attraktiver Muster, Farben, Formen und Motive *erinnert* ihn an diese einfachen Muster. Sein Soll muss sich stets mit seinem Ist decken = Gesundheit!

Wir finden dieses Konzept genial, weil ohnehin jeder Mensch Bilder als Wandschmuck seiner Wohnung benützt, wovon die meisten jedoch ohne jeden gesundheitlichen Nutzen und Vorteil für seinen Besitzer und Betrachter sind, manchmal sogar das Gegenteil von Wellness im Wohnbereich bewirken. Kontrollieren Sie doch einmal alle Ihre Bilder, ob sie ihnen auch wirklich gefallen und Sie positiv ansprechen. Kinesiologisch ließe sich das schnell und überzeugend testen. Manche Ihrer Bilder werden gar negative Effekte auf Ihr Becken aufweisen, davon sind wir überzeugt. Solche sollte man aus dem Wohnzentrum entfernen und peripher davon aufhängen. Nach unserer Entdeckung sind wir vom großen Nutzen, den eine solche visuell-therapeutische Beeinflussung aufweist überzeugt.

Zusammenfassung:

Bewusst angebrachte, kombinierte Orientierungs- und Ordnungsmuster auf Gemälden hinterlassen im Körper eines Betrachters Informationen und Effekte, die sich in erster Linie auf sein schiefstehendes Becken und damit auf sein persönliches Gesundheitsmanko auswirken. Auf Menschen mit einem völlig waagerechten Beckens hat dieser empirisch nachprüfbarer Umstand keinen Einfluss. Zur *visuell-therapeutischen* Beeinflussung sind nur Bilder geeignet, die eine große spontane Anziehungskraft auf seinen Betrachter aufweisen. Der eigentliche therapeutische Vorgang läuft über das Feed-back des Abgleichs von nötiger *Fülle* oder *Leere* ab. Wichtig dabei ist die örtliche Verteilung derselben im Körper. Das Feed-back-Verfahren ist identisch mit einer Aktivierung der Selbstheilkräfte, indem Abweichungen von sinnvollen Asymmetrien bemerkt und autonom korrigiert werden (Selbstheilversuch). Das gewohnheitsmäßige Betrachten solcher Bilder verstärkt diesen Effekt laufend (Kumulation ordnender Effekte). Kunst, Schönheit und Nutzen auf diese bequeme Art und Weise miteinander zu verknüpfen ist ein idealer Weg. Das visuell-therapeutische Ordnungsverfahren **ADIYArt®** funktioniert aber nur dann, wenn innerhalb der Gemälde bestimmte Marken zum Erkennen von Sinn und Zweck des Motivs angebracht sind. Somit hat jedes einzelne **ADIYArt®** Gemälde seinen ganz eigenen Quellcode und Fälschungsschutz.